

Die Elektroausrüstung

Die Elektroplatine habe ich ohne Veränderung übernommen. Ich befestigte sie auf dem Elektromotor, damit der Minuskontakt auch hergestellt ist. Einzig die Drähte von der Stromabnahme ersetzte ich durch neue, da sie zu kurz waren. Eine Beleuchtung hat das Modell nicht.

Das Triebwagendach

Für das Dach verwendete ich Messingblech mit dem Mass $185 \times 55 \times 0,5$ mm, welches ich über ein Rohr drückend vorgerundet habe. Für die definitive Dachrundung habe ich dann zwei Bleche (Höhe 7 mm) mit dem Radius und der Innenbreite des Kastens so angelötet, dass es auch in der Länge einen Anschlag gibt.

Als Nächstes stellte ich zwei Führerstandsrückwände her. Diese besitzen oben ebenfalls den Radius des Daches und sind so breit wie das Wagenkasteninnenmass. In der Höhe sind sie genau so hoch, dass sie am Wagenkastenboden aufstehen. Unten musste ich noch eine Aussparung von 24×9 mm ausfräsen, damit die Drehgestelle Platz haben. Diese Bleche werden nun ebenfalls am Dach angelötet. Von aussen 32 mm und möglichst im rechten Winkel. Diese zwei Rückwände werden nun noch unten durch zwei Flachprofile von 5×2 mm miteinander verbunden. Diese müssen ganz aussen angelötet werden.

Auf dem Dach platzierte ich dann noch zwei Lokpfeifen mit mechanischer Zugstange über dem Standplatz des Lokführers.

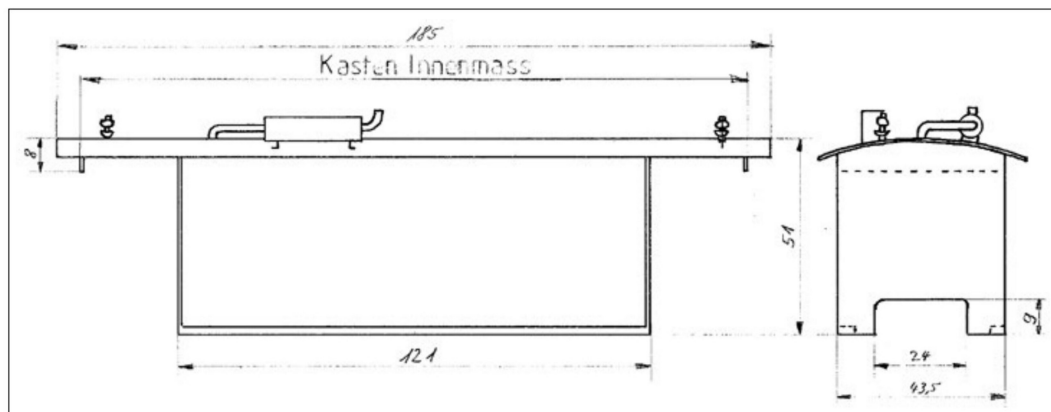


Das Dach wird zusammen mit den Führerstandsrückwänden als ein komplettes Teil gefertigt.

Über den Seitenfenstern der Führerstände lötete ich vier Wasserabweisrinnen an. Unterdessen hatte ich mich entschieden, eine Dieselfersion zu bauen. Da dadurch unser Modell einen Dieselmotor hat, musste ich noch einen Auspuff anbringen. Den montierte ich auf das Dach. Die Position ist egal, man muss sich einfach vorstellen, wie der Motor eingebaut sein könnte.

Jetzt kommt noch die Befestigung des Daches. Zu diesem Zweck stecken wir das Dach in den Wagenkasten und diesen auf den Fahrgestellrahmen. Da es schwierig ist, alles spielfrei herzustellen, sollte man

jetzt die Teile gut ausmitten. Nun stellen wir das Ganze auf den Kopf und bohren mit einem 2-mm-Bohrer durch die vier Löcher in den Drehgestellbalken durch den Kunststoffboden, und beim 5×2 -mm-Flachmessing wird nur die Position angebohrt. Diese werden nachher separat auf 1,6 mm gebohrt und M2-Gewinde hineingeschnitten. Ein Tipp: Weil die Verrutschgefahr gross ist, kann man nur ein oder zwei Löcher herstellen und nach dem Zusammenschrauben den Rest. Mit dieser Konstruktion ist das Fahrzeug sehr einfach zusammengeschaubt.



Das oben gezeigte Bauteil mit den nötigen Abmassen, den anzubringenden Auspuffanlagen und den Lokpfeifen.